



Statistische Information

DIE WIRTSCHAFTSLAGE 1986
IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Amt für Volkswirtschaft, Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

DIE WIRTSCHAFTSLAGE 1986 IM FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Für die Beschreibung der Wirtschaftslage in den verschiedenen Branchen stützt sich das Amt für Volkswirtschaft insbesondere auf die vierteljährliche Konjunkturerhebung im sekundären Sektor sowie auf die Ergebnisse der Arbeitsmarkt-, Wohnbevölkerungs-, Ausländer-, Industrie-, Bau-, Fremdenverkehrs-, Bank- und Abgabenstatistik.

Nach dem letzten Konjunkturrückgang 1982/83, welcher insbesondere im sekundären Sektor der Volkswirtschaft zu spüren war, setzte 1984 ein stetiger und anhaltender Aufschwung ein. Eigentliche Problembereiche sind nicht auszumachen.

1. Die Beschäftigungs- und Arbeitsmarktlage

Die liechtensteinische Gesamtbeschäftigung umfasst die im Lande wohnhaften Erwerbspersonen ohne Grenzgänger-Wegpendler, aber zuzüglich Grenzgänger-Zupendler.

Im Jahr 1985 war eine Beschäftigungszunahme von 3,9 % zu verzeichnen. Nach den bisher vorliegenden Zahlen für 1986 wurden in diesem Jahr etwa 4 1/2 % neue Arbeitsplätze geschaffen. Diese Ausweitung ist wiederum überwiegend der Mehreinstellung von Grenzgängern aus dem Ausland zuzuschreiben, deren Anzahl per 31. Dezember 1986 um 14,4 % auf 4'909 Personen zugenommen hat. Auch die Anzahl der in Liechtenstein wohnhaften erwerbstätigen Ausländer erhöhte sich per Jahresende auf 4'982 Personen oder um 2,0 %.

Die Arbeitsmarktstatistik zeigt, dass die Zahl der bei der Arbeitsvermittlungsstelle beim Amt für Volkswirtschaft im Laufe des Jahres 1986 vorsprechenden Stellensuchenden gegenüber dem Vorjahr weiter zurückgegangen ist, und zwar um 32,4 %. Das Angebot an gemeldeten offenen Stellen war um 14,7 % niedriger als im Jahr zuvor, lag jedoch 30,5 % über der Zahl der Stellensuchenden. Die amtliche Stellenvermittlung war in der Hälfte der Fälle erfolgreich, es konnte also jeder zweite Stellensuchende vermittelt werden.

Die Anzahl der Ganzarbeitslosen hat an der Jahreswende 1983/84 den Höhepunkt überschritten (60 Ganzarbeitslose im Jänner 1984) und verweilte bis Anfang 1986 auf einem für Liechtenstein verhältnismässig hohen Niveau. Seit Frühjahr des Berichtsjahres ging sie erheblich zurück. Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1986 (1985) waren 25 (38) Ganzarbeitslose registriert, davon 13 (14) mit Anspruch auf Arbeitslosengeld. Ende Dezember waren 15 (36) Ganzarbeitslose vorgemerkt, davon 7 (19) Anspruchsberechtigte. Die Arbeitslosenquote ist zum Jahresende auf 0,1 % zurückgegangen gegenüber 0,2 % Ende 1985.

In den ersten Monaten 1986 war noch in geringem Ausmass Kurzarbeit zu vermerken, die im weiteren Jahresverlauf auf Null zurückging.

Die gute Konjunkturlage kommt auch darin zum Ausdruck, dass schon seit 1985 ein deutlicher Mangel an Fachkräften festzustellen ist. Gerade die aussenhandelsorientierten Betriebe, welche beim hiesigen hohen Lohnniveau nur mit überdurchschnittlicher Qualität ihrer Produkte und Dienste im harten Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können, beklagen sich über grosse Schwierigkeiten bei der Rekrutierung qualifizierten Personals.

Bei den Lohnverhandlungen zwischen den Sozialpartnern wurden aufgrund der guten Situation und insbesondere der niedrigen Inflation durchwegs der Ausgleich der Teuerung und Realloohnerhöhungen um 1,5 – 2 % gewährt.

2. Landwirtschaft

Das vergangene Jahr 1986 darf man insgesamt als gutes Durchschnittsjahr bezeichnen, wenn auch witterungsmässig durch Extreme gekennzeichnet: nach einem kalten Frühling folgten ein schöner Sommer und Herbst. Umweltkatastrophen mit weiträumigen Auswirkungen zeigten in drastischer Weise das Ausmass der Verletzbarkeit unserer natürlichen Lebensgrundlagen auf.

3. Industrie und produzierendes Gewerbe

Der überwiegend aussenhandelsorientierte sekundäre Sektor der liechtensteinischen Volkswirtschaft ist erst relativ spät vom Abschwung der Weltkonjunktur zu Anfang der 80er Jahre beeinträchtigt worden. Erfreulicherweise konnte die liechtensteinische Exportindustrie bei der 1984 wieder in Gang gekommenen Konjunkturerholung aber von Beginn an wieder profitieren: 1984 lag das Ausfuhrvolumen erstmals über der Milliardengrenze und überschritt den Vergleichswert des Vorjahres um 17,0 %. Für 1985 konnte wiederum eine Zunahme des Wertes der Industriexporte von 10,4 % vermerkt werden, und im Berichtsjahr 1986 macht die Steigerung immer noch beachtliche 8 % aus (bei gesunkener Teuerung), womit der Ausfuhrwert bei Fr. 1,3 Mrd. liegt.

Die im Rahmen des Konjunkturtests erhobene Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage im sekundären Sektor entwickelte sich 1986 positiv auf hohem Niveau. Anlagenauslastung und Umsatzentwicklung wurden von der Mehrzahl der Firmen als steigend bezeichnet. Bei den Auftragseingängen ist im Jahresverlauf eine Verflachung festzustellen. Auch die Ertragssituation wurde zunehmend vorsichtiger eingeschätzt. Von wesentlichem Einfluss ist diesbezüglich der harte Konkurrenzkampf auf den Weltmärkten, verschärft noch durch veränderte Währungsparitäten.

Das Baugewerbe, welches den Konjunkturreinbruch 1982/83 am empfindlichsten zu spüren bekommen hat, floriert wieder.

Nach der vom Amt für Volkswirtschaft herausgegebenen Baustatistik für das Jahr 1986 (1985) sind insgesamt 499 (392) Baubewilligungen mit einem Bauvolumen von 479.550 m³ (575.941 m³) und einer Kostenvoranschlagssumme von 164,3 (159,0) Millionen Franken erteilt worden. 41,1 % (35,1 %) des Bauvolumens entfallen dabei auf den Wohnungsbau, 41,3 % (48,4 %) auf Industrie- und Gewerbebauten, 13,6 % (5,9 %) auf öffentliche und 4,0 % (10,6 %) auf landwirtschaftliche Bauten.

Die Bewilligungen im Wohnungsbau umfassten 208 Wohnungen gegenüber 220 im vorhergehenden Jahr.

Die Bewilligungsstatistik beinhaltet nicht den im Berichtsjahr durchgezogenen Bau der Hauptleitung der neuen liechtensteinischen Erdgasversorgung. Die inländische Energieversorgung, die immer noch zu etwa 70 % vom Erdöl abhängig ist, wird damit auf eine breitere Basis gestellt. Im weiteren ergeben sich auch Vorteile aus Sicht der Umwelt.

Der Konjunkturtest zeigt für die Metallindustrie, den Hauptzweig des sekundären Sektors der Volkswirtschaft, ein Wachstumshoch: Aufträgeingänge, Anlagenauslastung, Umsätze und Erträge wurden überwiegend positiv beurteilt. Gegen das Jahresende 1986 hin ist allerdings eine gewisse Unsicherheit über die weitere Entwicklung zu verspüren.

4. Der Dienstleistungssektor

Auch für den liechtensteinischen Dienstleistungssektor, der in sich die verschiedensten Branchen umfasst, war 1986 ein gutes Jahr. Die Anzahl der im tertiären Sektor beschäftigten Arbeitskräfte hat weiter zugenommen.

Der Detailhandel kann sich auf der erreichten Spezialisierungsstufe gut behaupten. Die privaten Konsumausgaben haben auch 1986 vermutlich um einiges zugenommen. Das zeigt sich beispielsweise an den Ergebnissen der sogenannten Weihnachtssternaktion, bei der sich 221 (1985: 215) Geschäfte beteiligt haben, die um 8,8 % auf 14,9 (13,7) Millionen Franken erhöhte Weihnachtsumsätze vorweisen können.

Auch die Statistik der 1986 (1985) in Verkehr gesetzten neuen Motorfahrzeuge zeigt eine Zunahme um 10,1 % (2,8 %) auf 2286 (2077) neue Fahrzeuge bzw. eine Steigerung auf 1927 (1748) oder um 10,2 % bei den Personenwagen. 38,6 % (7,6 %) der neu immatrikulierten Personenwagen und Kleinbusse erfüllen die Abgasvorschriften der US-Norm 83.

Die Fremdenverkehrsstatistik für das Jahr 1986 (1985) erfasste 76'440 (85'851) Ankünfte und 158'257 (167'856) Übernachtungen, was Rückgängen von 11,0 % bzw. 5,7 % entspricht. Die durchschnittliche Gastbettenbelegung ging auf 28,9 % (30,5 %) zurück, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg von 2,0 auf 2,1 Nächtlungen je Gast.

Der liechtensteinische Bankensektor, welcher drei Geldinstitute umfasst, meldet für 1986 (1985) wieder eine beachtliche Zunahme der Bilanzsumme, die um 9,6 % (8,6 %) auf insgesamt 10,4 (9,5) Milliarden Franken angewachsen ist. Der Arbeitsplatzzuwachs bei den Banken wird wieder über dem Durchschnitt gelegen haben.

Die günstigen Rahmenbedingungen beeinflussen auch den Staatshaushalt positiv. Die Haushaltsrechnung hat sich gegenüber der budgetierten Ausgangslage verbessert und weist wiederum einen Überschuss aus. Die Finanzplanung für das laufende Jahr fünft rechnet mit einer mässigen Wachstumstendenz der Staatseinnahmen und auch einer Verflachung der Steigerungsraten auf der Ausgabenseite.

Die dem Wettbewerb der Weltmärkte ausgesetzte, hochspezialisierte, aber auch weitreichend diversifizierte Volkswirtschaft des Kleinstaates Liechtenstein kann nur durch fortwährende Leistung ihr hohes Niveau verteidigen. Rascher und umfassender Wandel erzwingt beharrliche Anstrengungen. Die Herausforderungen sind als Chance anzunehmen und nicht als Gefahr abzuwehren.

Unsere Wohlstandsposition lässt sich nicht konservieren und fixieren, sie ist zu treuen Händen und auf Zeit gegeben und muss immer wieder neu erarbeitet werden.

Wiedergabe mit Quellenangabe gestattet.

Vaduz, 30. März 1986

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN